

Steroide

Anapolon:

Anapolon ist eins der stärksten und effektivsten Steroide. Es kann zu extremen Kraft- und Massezunahmen in kürzester Zeit kommen. Eine Zunahme des Körpergewichts von 5-7 Kilogramm in sehr kurzer Zeit ist keine Seltenheit. Dabei kann es zu einer erheblichen Wassereinlagerung, die den Muskelumfang schnell erhöht. Durch Anapolon wird auch Wasser in den Gelenke eingelagert, was ein nicht unerheblicher Faktor für die enorme Kraftzunahme ist und zum anderen auch ein schmerzfreies Training mit Gelenkproblemen ermöglicht. Anapolon vermehrt die Zahl der roten Blutkörperchen, wodurch der Muskel mehr Sauerstoff aufnehmen kann. Dadurch wird dieser ausdauernder und leistungsfähiger. Der Steroid-'Pump' tritt durch Anapolon schnell ein und vermittelt während des Trainings ein gutes und angenehmes Gefühl.

Dosierung:

Eine ausreichende Dosierung liegt bei 1 -2 mg pro kg Körpergewicht/Tag. Da Anapolon sehr schnell einem Anpassungseffekt unterliegt, empfiehlt es sich die Einnahmedauer von 5 -6 Wochen nicht zu überschreiten.

Nebenwirkungen:

Anapolon ist kein Steroid für Anfänger und sollte erst von Athlet mit einem gewissen Entwicklungsstand genommen werden. Anapolon ist auch eins der schädlichsten Steroide.

- ? Schlaflosigkeit
- ? Leberfunktionsstörungen
- ? Magenschmerzen
- ? erhöhten Leberwerten
- ? Durchfall
- ? >Gelbsucht
- ? erhöhung des Blutdruckes
- ? starke Akne
- ? Haarausfall
- ? Kopfschmerzen
- ? Übelkeit
- ? Erbrechen
- ? sehr toxisch für die Leber

Clenbuterol:

Clenbuterol ist kein Steroidhormon, sondern ein Beta-2-Sympathomimetika. Dennoch kann man es von der Wirkung her durchaus mit Steroiden vergleichen. Clenbuterol bewirkt einen qualitativ hochwertigen Muskelzuwachs, und einen signifikanten Kraftanstieg. Clenbuterol hat in erster Linie eine starke anti-katabole Wirkung. Aus diesem Grund wenden zahlreiche Athleten Clenbuterol u. a. im Anschluß an eine Steroidkur an, um die entstehende katabole Phase aufzufangen und so ein Maximum an Kraft und Muskelmasse zu erhalten. Ein weiterer Aspekt von Clenbuterol ist, daß es eine ausgeprägte fettverbrennende Wirkung hat. Clenbuterol verbrennt Fett, weil es die Körpertemperatur leicht erhöht, und damit Fette als Brennstoffe für diese Erwärmung verbraucht.

Dosierung:

In der Regel nehmen Athleten 100-140 mcg, pro Tag ein. Die Einnahmedauer liegt normalerweise bei 8-10 Wochen.

Nebenwirkungen

Da Clenbuterol kein Hormonpräparat ist, hat es keine der für anabole Steroide typischen Nebenwirkungen.

- ? Kopfschmerzen
- ? erhöhter Blutdruck
- ? Herzklopfen
- ? Übelkeitübermäßiges Schwitzen
- ? Schlaflosigkeit
- ? eventuell Muskelkrämpfe

Deca - Durabolin

Deca-Durabolin ist das am weitesten verbreitete und benutzte injizierbare Steroid. Die große Beliebtheit von Deca läßt sich auf seine vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten und die zumeist positiven Resultate zurückführen. DecaDurabolin veranlaßt die Muskelzelle, mehr Stickstoff zu speichern als diese gleichzeitig abgibt, was zu einer positiven Stickstoffbilanz führt. Mit Deca erreicht man einen guten Zuwachs an Muskelmasse und Kraft. Besonders mit Gelenkproblemen können während einer Kur mit Deca-Durabolin oftmals schmerzfrei trainieren.

Dosierung:

Die optimale Dosierung liegt bei 200-600 mg/Woche oder 4 mg/kg Körpergewicht pro Woche.

Nebenwirkungen

Da die Nebenwirkungen mit Deca relativ gering sind, kann es doch bei Dosierungen von über 400 mg/Woche zu Nebenwirkungen kommen.

- ? Kopfschmerzen
- ? Erhöhung des Blutdrucks
- ? Akne
- ? verlängerten Blutgerinnungszeit
- ? Nasenbluten
- ? verstärkter Talgdrüsenproduktion
- ? sexueller Überstimulation

Durabolin

Durabolin ist dem Deca-Durabolin ziemlich ähnlich. Der Unterschied liegt in der unterschiedlichen Wirkungsdauer. Während bei Deca-Durabolin eine einmal wöchentliche Injektion ausreichend ist, erfordert Durabolin häufige und regelmäßige Injektionen. Durabolin hat eine ausgeprägte anabole Wirkung, die die Proteinsynthese fördert und eine starke Eiweißeinlagerung in der Muskelzelle bewirkt. Es hat sich gezeigt, daß Durabolin deutlich weniger Wasser im Körper einlagert als Deca-Durabolin.

Dosierung:

Die Dosierung liegt bei 50-100 mg pro Injektion, was einer Gesamtmenge von 150-300 mg/Woche entspricht.

Nebenwirkungen:

Die Nebenwirkungen von Durabolin sind im Vergleich zu Deca-Durabolin gering und treten weniger häufig auf. Durabolin ist eines der sichersten und unschädlichsten Steroide, das trotzdem eine zumeist zufriedenstellende Wirkung besitzt. Die Leberfunktion wird von Durabolin nicht negativ beeinflusst, so daß es selbst bei einer Lebererkrankung eingesetzt werden kann.

Dianabol:

Dianabol ist ein neuartiges, oral anwendbares Steroid, das eine sich auf den Eiweißstoffwechsel ausübt. Die Synthese von Proteinen wird gefördert- und dadurch der Eiweißaufbau begünstigt. Dieser Effekt kommt in einer positiven Stickstoffbilanz und Kalziumbilanz zum Ausdruck. Dianabol fördert den Einbau von Kalzium in den Knochen. Dianabol ist ein 'Massesteroid', das schnell und zuverlässig wirkt. Das zusätzliche Körpergewicht setzt sich aus einem echten Gewebeaufbau und vor allem einer merklichen Flüssigkeits- retention zusammen.

Dosierung: Eine optimale tägliche Dosierung liegt bei 15-40 mg/Tag. Steroid unerfahrene und -Neulinge benötigen nicht mehr als 15-20 mg Dianabol am Tag.

Nebenwirkungen:

- ? Akne
- ? erhöhten Leberwerten
- ? Haarausfall
- ? erhebliche Belastung für die Leber
- ? erhöhter Blutdruck
- ? erhöhte Herzschlagfrequenz
- ? Gynäkomastie (Bitch tits)

Ephedrin:

Ephedrin erhöht leicht die Körpertemperatur, weshalb mehr Kalorien als normal verbrannt werden. Zudem stimuliert Ephedrin die Schilddrüse. Dadurch wird der Stoffwechsel beschleunigt. Die fettverbrennende Wirkung läßt sich durch die Einnahme von Coffein und Aspirin nahezu verdoppeln. Die Kombination von 25 mg Ephedrin, 200 mg Coffein und 300 mg Aspirin ist nach Untersuchungen ideal. Weiterhin besitzt Ephedrin antikatabole Eigenschaften. Dadurch eignet es sich besonders gut während einer Diät zum Muskelerhalt.

Ephedrin wird häufig als 'Trainingsbooster' eingesetzt, da es einen amphetaminähnlichen Effekt auf das Zentrale Nervensystem ausübt, verbessert es die Konzentrationsfähigkeit, die Wachsamkeit und das Nerv - Muskel Zusammenspiel. Wichtig ist, daß Ephedrin zu diesem Zweck nicht öfter als dreimal wöchentlich eingesetzt werden sollte, da es sonst zu einem Gewöhnungseffekt kommt und die 'Boosterwirkung' nachläßt.

Nebenwirkungen:

Bei Bluthochdruck, schwerer Schilddrüsenüberfunktion, Herzrhythmusstörungen und frischem Herzinfarkt darf Ephedrin nicht angewandt werden. Ephedrin ist ein verschreibungspflichtiger Wirkstoff

- ? Schwindel
- ? Herzklopfen
- ? Schlaflosigkeit
- ? erhöhtem Blutdruck
- ? Tremor
- ? Kopfschmerzen
- ? Kopfschmerze

Halotestin:

Halotestin hat starke androgene Eigenschaften aber nur eine geringe anabole Wirkung. Halotestin wird verwendet, wenn es mehr um den Aufbau von Kraft als um Muskelzuwachs geht. Bei einem niedrigen Körperfettgehalt verleiht Halotestin dem Bodybuilder eine deutlich bessere Muskelhärte.

Dosierung: Die Tagesdosis liegt bei 20-30 mg. Es empfiehlt sich die Tablettenzahl auf zwei gleich große Hälften zu verteilen und jeweils morgens und abends mit reichlich Flüssigkeit zu schlucken.

Nebenwirkungen: Halotestin ein sehr toxisches Steroid ist. Wer Halotestin einmal ausprobieren möchte, sollte die Einnahme erfahrungsgemäß auf maximal vier Wochen beschränken und nicht mehr als 20 mg täglich einnehmen.

- ? Akne
- ? Nasenbluten
- ? Kopfschmerzen
- ? Magen-Darmbeschwerden
- ? potentiell leberschädlich
- ? reduzierter Eigenhormonproduktion
- ? Gynäkomastie
- ? Bluthochdruck

HCG (Humanes Choriongonadotropin):

Humanes Choriongonadotropin oder, wie es allgemein abgekürzt wird, HCG ist ein natürliches Proteinormon, das in der Plazenta (Mutterkuchen) einer schwangeren Frau gebildet wird. Injizierbares HCG bei Sportlern wird zur vermehrten Testosteronproduktion eingesetzt und wird dabei zumeist in Verbindung mit anabolen/androgenen Steroiden verwendet, und zwar entweder am Ende einer Kur oder auch in der Mitte.

Gelegentliche Injektionen von HCG während einer Steroideinnahme können eine Hodenatrophie verhindern.

Eine durch Steroide verminderte Libido und Spermatogen kann in den meisten Fällen mit HCG erfolgreich behandelt werden.

Dosierung: Die empfohlene Dosis liegt bei ca. 1500 iE die den Plasmatestosteronspiegel um 250-300% erhöht und bei einer Dosis von 6000 iE kommt es sogar zu einer Erhöhung um 300-600% gegenüber dem Ausgangswert. Es empfiehlt sich das der Athlet alle 5 Tage eine HCG-Ampulle injizieren sollte. Da der Testosteronspiegel, mehrere Tage stark erhöht bleibt, ist eine häufigere Anwendung als alle 5 Tage nicht notwendig.

Die Einnahme von HCG sollte sich auf die Dauer von drei Wochen beschränken. Eine anschließende Pause von 4-6 Wochen sollte unbedingt eingehalten werden.

Nebenwirkungen: Unter HCG kann es zu teilweise ähnlichen Nebenwirkungen kommen wie bei injizierbarem Testosteron.

- ? Brechreiz
- ? erhöhter Östrogenspiegel
- ? Gynäkomastie
- ? gesteigerten sexuellen Interesse
- ? häufigeren Erektionen
- ? Akne
- ? Stimmungsschwankungen
- ? morgendliche Übelkeit
- ? erhöhter Blutdruck

Lasix

Lasix ist ein Diuretika. Es bewirkt eine gesteigerten Natrium-, Chlorid-, Kalium-, Calcium- und Wasserausscheidung. Dadurch kommt es zu einer Störung des Elektrolythaushaltes. Bodybuilder nehmen Lasix kurz vor einem Wettkampf, um überschüssiges subkutanen Wasser auszuschleiden und somit definiert und trocken zu sein.

Die Wirkung der Tabletten setzt innerhalb kürzester Zeit ein und hält für 3-4 Stunden an. Durch die kurzfristig einsetzende Wasserausscheidung (Toilettengänge) kann in kürzester Zeit ein erheblicher Gewichtsverlust entstehen. Aus diesem Grund wird Lasix häufig von Athleten verwendet, um so eine Gewichtsklasse tiefer antreten zu können.

Dosierung: Die Höhe der Dosierung ist Abhängig von der Form des Athleten. Es empfiehlt sich mit einer Dosierung von 20mg zu beginnen und bei Bedarf zu steigern.

Nebenwirkungen: Lasix ist das stärkste Diuretika und eins der gefährlichsten Präparate.

- ? Durchfall
- ? Kreislaufbeschwerden
- ? Dehydration
- ? Schwindel
- ? Muskelkrämpfe
- ? Erbrechen
- ? Kreislaufkollaps
- ? Schwächegefühl
- ? Herzstillstand

Masteron:

Masteron ist ein von Wettkampfbodysportlern hochgeschätztes Steroid. Die große Popularität dieses injizierbaren Steroides in Wettkampfkreisen findet seine Ursache in den außergewöhnlichen Eigenschaften des darin enthaltenen Wirkstoffes. Da Masteron ein vornehmlich androgenes Steroid ist, kann der Athlet so gefahrlos seinen Androgenspiegel erhöhen, ohne Angst haben zu müssen, daß der Östrogenspiegel mit

ansteigt. Dies resultiert in einer dramatisch verbesserten Muskelhärte und -schärfe. Hierbei muß jedoch differenziert werden, da Masteron nicht automatisch bei jedem eine hohe Muskelqualität bewirkt. Eine Grundvoraussetzung ist, daß der Athlet schon einen sehr niedrigen Fettgehalt erreicht hat. Dann aber kann Masteron der entscheidende Faktor zwischen einer glatten und flachen Muskulatur oder einem harten und trockenen Aussehen sein. Zu diesem Zweck wird Masteron häufig erst in den letzten vier Wochen vor einem Wettkampf eingesetzt, um so den Muskeln den letzten 'Kick' zu geben. Masteron wirkt hierbei in Verbindung mit Steroiden wie Winstrol, Parabolan, Primobolan, Oxandrolone oder auch Testosteronpropionat besonders gut.

Dosierung:

Die gebräuchliche Dosierung von Athleten liegt hierzu erfahrungsgemäß bei 100 mg dreimal die Woche. Da der Wirkstoff Drostanolonpropionat vom Körper sehr schnell abgebaut wird, sind häufige und regelmäßige Injektionen erforderlich. Dieser Umstand macht Masteron auch zu einem sehr interessanten Steroid, wenn man Dopingkontrollen mit einem negativen Urinergebnis bestehen will. Da die Propionatform von Drostanolon nicht sehr lange in einer ausreichenden, nachweisbaren Quantität im Körper verbleibt, wird es von Athleten mit großem Erfolg bis zu zwei Wochen vor einem Test injiziert

Nebenwirkungen:

- ? Akne
- ? beschleunigter Ausfall des Kopfhaares

Testosteronenantat:

Einer der vielen Testosteronwirkstoffe ist das Testosteronenantat. Es wird normalerweise beim Mann bei einem durch Androgenmangel bedingten Hypogonadismus und einer Anämie eingesetzt. Bei Knaben und männlichen Jugendlichen wird es als Hochwuchstherapie verwendet. Im Bodybuilding hingegen ist es das "Masseaufbausteroid" schlechthin. Testosteronenantat hat je nach Stoffwechsel und hormonaler Ausgangslage eine Wirkungsdauer von 2 bis 3 Wochen, so daß man sich große Injektionsintervalle erlauben kann.

Testosteronenantat besitzt einen sehr starken Androgeneffekt mit einer intensiven anabolen Komponente. Dadurch lassen sich bei fast jedem in kürzester Zeit viel Kraft und Masse aufbauen. Eine gute Begleiterscheinung ist ein enormer Kraftzuwachs.

Ein Problem bei der Anwendung von Testosteronenantat ist, daß es eine hohe Konvertierungsrate zu Östrogen hat. Dadurch speichert der Körper zum einen leichter Fett, zum anderen kann es zu Gynäkomastie (feminines Aussehen) kommen.

Testosteron wirkt, egal ob Anfänger oder einem prof. Bodybuilder.

Testosteronenantat fördert außerdem den Regenerationsprozeß sehr stark. Dadurch kommt es zu deutlich kürzeren Hypertrophiephasen, einem gesteigerten Wohlbefinden und einem deutlichen Energieanstieg. Dieser "Steroid-Pump" ist auf ein gesteigertes Blutvolumen mit verbesserter Sauerstoffversorgung und einer größeren Anzahl von roten Blutkörperchen zurückzuführen.

Dosierung:

Empfohlen werden Dosierungen von 500 mg, 1000 mg oder gar 2000 mg pro Tag.

Nebenwirkungen:

Testosteronenantat hat einen starken Einfluß auf die Hypothalamus-Hypophyse-Hoden-Achse. Bei einer hochdosierten Gabe von Testosteronpräparaten ist häufig mit einer reversiblen Unterbrechung oder Verminderung der Spermatogenese im Hoden und in der Folge mit einer Abnahme der Hodengröße zu rechnen.

- ? häufigeren Erektionen
- ? erhöhte Wasserspeicherung
- ? starke Akne
- ? Hypertonie
- ? Stimmvertiefung
- ? Gynäkomastie
- ? sexuelle Überstimulation
- ? beschleunigter Haarausfall
- ? Hodenatrophie
- ? verminderte Spermatogenese
- ? gesteigerte Aggressivität teilweise asoziales Verhalten

Frauen sollten die Anwendung vermeiden, da es sonst zu unangenehmen androgenbedingten Begleiterscheinungen kommen kann. Bei Anwendung von Testosteron bei Frauen ist mit Symptomen einer Virilisierung, wie Akne vulgaris, Hirsutismus, androgenetische Alopezie, Veränderungen der Stimme und einer als unnatürlich empfundenen Steigerung der Libido zu rechnen. Veränderungen der Stimme müssen als irreversibel, Hirsutismus und Klitorishypertrophie als nur teilweise reversibel eingestuft werden.

Vebonol:

Der Wirkstoff Boldenon Undecylenat ist heute nur noch in Steroiden für die Veterinärmedizin zu finden. Vielen Athleten ist das egal. Vebonol übt eine sehr günstige Wirkung auf die Stickstoffbilanz des Organismus aus, mit einer deutlich gesteigerten Proteinsynthese in der Muskelzelle. Die daraus resultierende Zunahme des Körpergewichtes besteht aus einem soliden Muskelzuwachs, der langsam und gleichmäßig erfolgt, aber von guter Qualität ist. Es kommt nur zu einer geringen Wassereinlagerung. Viele werden feststellen, daß Vebonol den Appetit steigert. Die erzielten Fortschritte lassen sich nach dem Absetzen des Präparates zumeist über mehrere Wochen gut halten.

Vebonol regt außerdem eine vermehrte Entwicklung und Entstehung von roten Blutkörperchen äußert.

Dosierung:

Die empfohlene Wochendosis liegt zwischen 150 und 300 mg. Frauen sprechen auf Vebonol ebenfalls gut an und bekommen von 50-100 mg/Woche einen guten Muskelzuwachs bei nur geringer Wassereinlagerung.

Nebenwirkungen:

- ? Stimmvertiefung
- ? erhöhte Talgdrüsenproduktion
- ? Akne
- ? gesteigerte Libido
- ? vermehrten Haarwuchs im Gesicht und an den Beinen